

Westfälische Nachrichten

Wasserwerkstatt im Garten Eden Fr., 01.06.2012

Ruhe ist erstes Beobachtungsgebot



Gemeinsam mit Natur- und Erlebnispädagogin Björg Dewert erleben Grundschulkinder im Garten Eden, was sich im Teich am Schulzentrum so alles tut. Foto: Ellerich

Westerkappeln - „Da vorne ist noch einer! Und da hinten unter dem Rohrholz! Guck da, wo die Blubberbläschen sind!“ Frösche in Mengen tummeln sich im Gartenteich, und welche das sind, bekommen die kleinen Forscher im Laufe des Nachmittags auch noch heraus. Alex, Claas, Eric, Hannah, Jaan, Raphael und Tilo sind in ihrem Element. Wasser ist heute angesagt. Im Garten Eden neben dem Schulzentrum haben sich die Grundschulkinder versammelt, um gemeinsam mit Natur- und Wildnispädagogin Björg Dewert zu erleben, was sich in der „Wasserwerkstatt“ so tut. Bestens gerüstet mit Gummistiefeln und Regenjacken gehen die sieben Kids auf Tour und stören sich am Wasser, das zusätzlich von oben kommt, überhaupt nicht.

Von Dietlind Ellerich

Auch Käscher und Becherlupen haben sie dabei, für den Fall, dass sie etwas fangen. aber das steht nicht im Mittelpunkt, erklärt Björg Dewert. Den Spaß am Beobachten, Respekt voreinander und auch vor den Tieren zu haben, möchte sie den kleinen Forschern in der Wasserwerkstatt vermitteln. Die Sieben- bis Zehnjährigen stehen am Ufer des Teiches, beinahe schon darin, und verfolgen gespannt, was da so krecht und fleucht. Die roten Pfeilgiftfrösche sind es nicht, da sind sie sicher, schließlich gibt es die nicht in Westerkappeln im Schulteich, Gras- oder Laubfrösche können es auch nicht sein. Die Vorschläge „Goldfisch“ oder „Feuersalamander“ sind natürlich nicht ernst gemeint.

Überhaupt braucht man sehr viel Ruhe und Zeit, wenn man Tiere beobachten möchte, macht Björg Dewert den Kindern deutlich. Wenn sie sehen wollten, wie sich die Frösche im Teich verhalten, sollten sie es sich gemütlich machen, sagt sie und holt Sitzkissen aus ihrem Gepäck, Kekse und Saft haben die kleinen Forscher selber mitgebracht. Nun sitzen sie eine Weile geduldig und schauen aufs und ins Wasser - und entdecken neben Fröschen und Wasserläufern ein paar Tennisbälle, die dort wohl versehentlich gelandet sind. „Guck mal, da ist ein Wurm drin, der denkt, das wär ein Apfel“ - die Grundschüler haben sichtlich Spaß an ihrer Entdeckung.

Björg Dewert lässt sich auf die Ideen und die Spontantät der Kinder gerne ein. Sie ziehe kein festes Programm durch, sondern entscheide nach dem Wetter und den Wünschen der Kids, wie es weitergehe, erzählt sie. Die ersten werden jetzt langsam unruhig, wollen Veränderung. Zwar haben ein paar Jungs versucht, Frösche in den Käschern zu bekommen, haben aber außer dem belebten Tennisball und einer - glücklicherweise verschlossenen - Keksdose nichts gefangen. Außerdem scheinen sich die Frösche verdrückt zu haben, zu sehen sind sie im Augenblick jedenfalls nicht.

Hannah und die Jungs wollen jetzt zum großen Teich. Für Dewert kein Problem, Helme auf und ab

mit dem Rädern zum Königsteich, da ist der Baumbewuchs dichter, „da sind wir besser vor dem Regen geschützt“, und es sind Fische drin. Der erste Frosch des Tages war übrigens ein Teichfrosch, das haben die Forscher an Hand von Fachliteratur herausbekommen.

Die Wasserwerkstatt, mit der Dewert die Kinder am Donnerstag bei Laune hält, wird im Rahmen des Projektes „Garten Eden“ durchgeführt, der jeweils zur Hälfte vom Leader-Förderprogramm und der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen getragen wird.

